



·C·H·R·O·N·I·K·

180 Jahre
Musikkapelle
Assling

60 Jahre Partnerschaft Bergkapelle Hohe Wand

90 Jahre Tracht in der Musikkapelle

Einführung

Das 180-jährige Bestandsjubiläum der Musikkapelle Assling ist Grund genug, Rückschau zu halten und ein wenig in der Chronik zu blättern, um das Geschehen von den Anfängen bis zum heutigen Tag in Erinnerung zu rufen. Dabei kann dieses Vorhaben natürlich nur in groben Zügen erfolgen – zu lang ist die Zeit von 180 Jahren, um auf Details einzugehen.

Damit wir uns besser vorstellen können, wie die Zeit in Österreich und Europa vor fast zwei Jahrhunderten - also zur Gründungszeit der Musikkapelle - war, lohnt es sich, einen Blick in die Geschichtsbücher zu werfen und unser Wissen etwas aufzufrischen.

Sicher gibt es unter uns viele Menschen, die vom Schulbesuch her wissen, dass sich um die Mitte des 19. Jahrhunderts eine schwere Zeit ankündigte. Zur Zeit der Gründung der Kapelle gab es in Europa eine schwere Wirtschaftskrise. Darüber hinaus bahnten sich in ganz Europa liberale, nationale und sozialistische Ideen ihren Weg – oft mit Gewalt. Die Bürger forderten mehr Mitsprache, die verschiedenen Nationalitäten in der Monarchie verlangten mehr Selbstbestimmung und die Arbeiter und Bauern wollten ein menschenwürdiges Leben.

Es kam überall zu Aufständen, zum Beispiel in Oberitalien, wo der berühmte österreichische Feldmarschall Radetzky große Erfolge feierte.

1848 brach in Österreich die fürchterliche März-Oktober Revolution aus und im selben Jahr bestieg ein 18-Jähriger den Kaiserthron: der legendäre Kaiser Franz-Joseph I. In der Musikwelt nennt man dieses Zeitalter die „Romantik“ und zahlreiche große Musiker drückten der damaligen Zeit ihren Stempel auf:

... *in Österreich* etwa Johann Strauß, Vater und Sohn, und dessen Söhne Johann, Josef und Eduard, auch Joseph Lanner, Anton Bruckner und Franz Liszt

... *in Deutschland* Richard Wagner, Robert Schumann und Johannes Brahms

... *in Italien* Giuseppe Verdi und Rossini

... *in der Tschechoslowakei* Friedrich Smetana und Antonin Dvorak

... *in Norwegen* Edward Grieg,
um nur die Bedeutendsten dieser Zeit zu nennen.

Das alles war vor 180 Jahren, in jener Zeit also, in der sich auch in unserer Gemeinde ein historisches Ereignis zutrug, nämlich die Gründung der Musikkapelle Assling.

Nach den Aufzeichnungen von Kooperator Benno Rutz und der Chronik der MK war es **Johann Evangelist Warscher, der die Musikkapelle ins Leben rief**. Schon im Kindesalter fiel seine musikalische Begabung auf. Wahrscheinlich verdankte der kleine Johann seinem ebenso musikalischen und der Musik gegenüber sehr aufgeschlossenen Vater, dass er zur Ausbildung in die Chorknabenschule Neustift geschickt wurde.

Nach dem Besuch des Präparandenkurses (Lehrerbildungsanstalt) in Brixen kam Warscher als Ausbildungslehrer nach Sillian und blieb dort vier Jahre. Nach Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung kehrte er wieder nach Assling zurück, wo er zunächst in der Schule und beim Chor Aushilfe leistete. Chor und Schule befanden sich damals auf einem niedrigem Niveau. Der damalige Lehrer Mayer war schon alt und seiner Aufgabe nicht mehr richtig gewachsen.

Die findige Gemeindevorstellung stellte Überlegungen an, wie sich die Probleme in Schule, Chor und Musik für alle Beteiligten am besten lösen ließen und kam dabei auf einen verwegenen Einfall:

Man kam zu dem Schluss, dass Warscher durch die Heirat mit Anna, der Tochter des alten Lehrers, die Schule übernehmen, den Chor leiten und den Messnerdienst in der Kirche ausüben könnte. Zudem würde ihm auch das Messnergütel zur Verfügung stehen. Man kam überein, Warscher diesen Vorschlag zu machen und er wurde angenommen.


Am 25. August 1846 fand die arrangierte Trauung statt. „Mögen andere Kriege führen, du glückliches Österreich heirate“, galt nicht nur zu Kaiser Maximilians Zeiten, sondern in etwas abgeänderter Form auch noch 360 Jahre später.

Für Warscher war nun jedenfalls der Weg frei, sein musikalisches Talent richtig zum Einsatz zu bringen. In der Chronik findet sich folgender Vermerk: „Im Jahre 1846 übernahm ein Mann

die Stelle eines Chorregenten und Kapellmeisters, dessen musikalische Tüchtigkeit in ganz Tirol, ja sogar über die Grenzen des Landes hinaus gerühmt und geachtet war.“


Kein Geringerer als der große Komponist und Brixner Domkapellmeister Ignaz Mitterer, vom Kanzhof in Kristein stammend, sagte: „Das Orgelspiel dieses Mannes wirkt so hinreißend. Was er frei ohne Vorlage auf der Orgel spielt, hat Hand und Fuß. Man hätte es von den Tasten gleich in Druck geben können.“

Neben der Schule und der Chorleitung begann Warscher, wie schon erwähnt, mit der Aufstellung einer **Blechmusikkapelle von etwa 20 Mann**. Da er selbst nahezu alle Blechblasinstrumente beherrschte, bereitete ihm die Ausbildung der Musikanten keine allzu großen Schwierigkeiten.

Aus der Chronik: „Die Kapelle erfreut sich bald höchster Anerkennung. Warscher war ein strenger Kapellmeister, gefürchtet aber auch sehr beliebt.“ 

Geburtsstunde der Musikkapelle Assling

Aus dem Dargelegten kann man das Jahr 1846 als Geburtsjahr der Musikkapelle Assling bezeichnen. Sie ist also nur um zwei Jahre jünger als die berühmten Wiener Philharmoniker. Diese wurden im Jahr 1844 gegründet.

In den Jahren 1860 bis 1870 erlebte die Kapelle einen ihrer Höhepunkte. Sie war weithin als eine der besten Musikkapellen bekannt. Doch die schönen Jahre unter Warscher gingen zu Ende, als er im März 1874 in Assling der damals wütenden Blatternkrankheit erlag. 

Schwierige Verhältnisse um die Jahrhundertwende

Für die Musikkapelle folgten nun trübe Jahre. Es war niemand mehr da, der den Gründer der Musikkapelle ersetzen konnte. Die Kapelle bestand weiterhin nur halb lebensfähig, bis schließlich wieder ein tüchtiger Mann in Johann Duregger, dem „Kontriner Bauern“, gefunden werden konnte. Einige alte Musikanten standen ihm beim Neuaufbau der Kapelle hilfreich zur Seite. Aber nicht lange konnte sich die Kapelle ihres Kapellmeisters erfreuen. Er verstarb bereits 1891.

Wieder stand die Kapelle verwaist da. Doch diesmal hatten die Musikanten das Glück, einen besonders tüchtigen Musiker in ihren Reihen zu haben, der schon seit 1863 als junger, außerordentlich begabter Trompeter unter dem Gründer der Kapelle aufspielte. Dieser konnte als Nachfolger für den verstorbenen Johann Duregger gewonnen werden.

Dies war **Sebastian Niederwieser, Kohlerbauer in Unterassling**. Er musste mit schwierigsten Verhältnissen fertig werden. Viele gute Musiker schieden aus Altersgründen aus oder verstarben. Dass damals die Kapelle nicht auseinanderfiel, sondern im Gegenteil wieder zu neuem Leben erwachte, ist wohl ausschließlich der Verdienst Niederwiesers. Er führte die Kapelle in großartiger Weise bis zum Jahre 1910, also 19 Jahre, und wurde 1912 zum ersten Ehrenmitglied der Musikkapelle Assling ernannt.


In einer Laudatio anlässlich der Ernennung zum Ehrenmitglied führte Vorsteher Andreas Lukasser unter anderem Folgendes aus: „Eine jede Kapelle hat ihre Geschichte. Es gibt in der Selben **BERGE** und **TÄLER**, Höhen und Tiefen, gute, aber auch mindergute Zeiten. Der Jubilar ist dabei gewesen, als die Kapelle in den 60er-

Jahren ihre Blütezeit sah – er ist auch dabei gewesen, als es durch verschiedene störende Einflüsse für die Kapelle schwieriger wurde – er ist auch dabei gewesen, als dieselbe sich zu neuem Leben aufraffte.

50 Jahre bei einer Kapelle mitwirken, das heißt viel, d.h. nämlich ungezählte Mühen und Arbeiten durchzumachen – d.h. die Freuden, aber auch die Leiden ebenfalls unzählige Male mitzufühlen – d.h. um Gottes Lohn aus bloßer Liebe und Begeisterung für die schöne Kunst seine Kräfte der edlen Sache weihen.

Die Verdienste, die Arbeiten, die Mühen eines pflichteifrigen Musikers, wer kann sie zählen, sie wägen, sie messen, wer kann sie belohnen? Nur einer kann es! Derjenige, zu dessen Ehren der Jubilar so viele Gänge gemacht, so viele Proben besucht, so viele Prozessionen begleitet und so oft in der Kirche gespielt hat. Gott, der Herr im Himmel!

Aber auch wir wollen solche Verdienste dankbar anerkennen und schätzen. Wir tun es auch, um uns selbst zu ehren. Man soll uns nicht nachsagen können, dass wir keine Augen hätten, um die Verdienste eines braven und treuen Musikers zu beobachten, dass wir keine Vereinsliebe hätten, um gegenseitig uns zu ehren und zu achten, dass wir keinen Vereinsgeist hätten, um treu und unentwegt zusammenzuhalten, zur Pflege der Kunst, zur gegenseitigen Freude und zur Ehre des Allerhöchsten – NEIN! Wir halten treu zusammen „alle für einen – einer für alle“- das ist unser Wahlspruch!“ (*wörtlich aus der Chronik*)

Gedanken also, die hoffentlich noch heute ihre Gültigkeit haben!!! 

1910 – 1912 die Kapelle unter neuer Führung

Nach dem Ausscheiden des hochangesehenen Kapellmeisters Sebastian Niederwieser **übernahm im Jahre 1910 für zwei Jahre der Asslinger Kooperator Benno Rutz**, ein Schweizer, die Leitung der Kapelle und begann am 1. Mai 1910 mit der Erstellung der ersten Chronik.

In die Kapellmeisterzeit des Benno Rutz fällt auch ein lustiges Ereignis, über das die Chronik ausführlich berichtet.

Es betrifft die Teilnahme der Musikkapelle an einer Denkmalenthüllungsfest am 14. August 1910 in Lienz. Wörtlich aus der Chronik: „Für dieses Ereignis sollte die Kapelle gleichmäßig adjustiert sein: kurze Hose – lange Strümpfe – grauer Lodenrock – auf dem grünen Kragen Teile einer silbernen Lyra gesteckt – die linke Brustseite ziert eine graue Schnur mit Eichelquasten – dazu das typische Hütchen.“

Morgens um halb fünf Uhr zu Fuß gemeinsamer Abmarsch beim Bäckerwirt. Insgesamt 80 Mann (samt Schützen) – prächtiger Tag – die Sonne brannte heiß auf manch bemoostes altes Haupt. Man dachte mit Schrecken an die Kosten, die der Durst verursachen werde. Sieben Uhr früh Ankunft in Lienz. Halb acht Uhr Teilnahme an der Messe bei den Franziskanern. Über den Verlauf der Vormittagsfeierlichkeiten kann Benno Rutz nicht näher berichten, weil er erst um halb zwölf Uhr zum Fest eintraf.“

Benno Rutz: Ich traf meine Leute in gehobener Stimmung. Man erzählte viel Schönes und dass es bis jetzt gut gegangen sei. Manch einer hatte es bereits zu einem gesteigerten Humor gebracht und meinte zur Entschuldigung: es sei keine leichte Sache, mit jeder Marketenderin Bescheid trinken zu müssen.

Um halb drei Uhr Abmarsch in die Pfister zum Volksfest, wo unsere Kapelle auf Einladung des Veranstalters „Oberkondukteur Mayer“ eine Stunde konzertierte. Wir taten unsere Sache zur allgemeinen Befriedigung.

Als die später ankommenden Oberlienzer Musiker, ja selbst die „Abfalterer“ den geraden Takt sehr krumm nahmen und vom Mundstück herum viel Luft vergeudeteten, man weiß ja warum, dachten sich die Asslinger: „Wenn solches am grünen Holz geschieht!“ Und bliesen mutig darauf los, dass es eine Freude war!

Die Wälder rauschten und die Felsen erdröhnten. Das Bier floss in Strömen, gratis natürlich. Die Leute klatschten Beifall und man sah überall nur freudige Gesichter. Dann zurück zum Fischwirt! Manch einer hatte noch etwas zu essen, zu kaufen, zu handeln usw.

Um sieben Uhr war Abmarsch zum Bahnhof, wo wir einen separaten Waggon erhielten und glücklich um halb acht Uhr in heimatlichen Gauen landeten. Da stellte sich heraus, dass die Schützen ihren Hauptmann verloren hatten und nun mutterseelenallein in der traurigen Welt dastanden. Einer der Musikanten erbarmte sich ihrer und befehligte nun zum ersten Mal in seinem Leben eine Armee von 80 Mann. Bisher hatte er jedes Mal gegen die Ausgabe für militärische Bedürfnisse gestimmt und auch die gesetzliche Krüppelsteuer knurrend und murrend auf den Altar des Vaterlandes gelegt. Seine Kommandoführung hat gezeigt, dass an ihm ein Generalmajor verloren gegangen ist. Beim „Bäck“ labte man sich noch an einigen Litern, die der Vorsteher Lukasser den Musikanten kredenzte. Es war ein schöner, in allen Teilen gelungener Tag“.

Zurück zur Person Benno Rutz:

Er muss ein äußerst tüchtiger und fähiger Mann gewesen sein, der an seine Musikanten hohe Ansprüche hatte. Aus einem Konzertbericht „Lienzer Zeitung“ vom 19. April 1911: „Die Kapelle spielt recht wacker und zeigte auch Verständnis für klassische Musik. Der Hauptverdienst gebührt dem Dirigenten Rutz. Ein geborener Musiker, der auch die meisten Stücke selbst arrangierte. Nur vorwärts, dann

wird Assling bald zu den besten Kapellen des Bezirkes zählen.“

Ebenfalls im Jahr 1911 beschrieb Benno Rutz im „Tiroler Volksblatt“, das in Bozen herausgegeben wurde, in den Ausgaben 68 bis 74 den Werdegang von Johann Evangelist Warscher: „Ein Lehrer und Organist aus vergangenen Tagen.“

☛ Konzert der Musikkapelle Assling am 21. Mai 1911 beim Auer Wirt



*liegend*¹⁾ Rudolf Unterweger (Kuinz) Sebastian Niederwieser (Kohler)

*sitzend*²⁾ Eduard Walder (Weber), Josef Feichter, Johann Libiseller (Plazoller), Koop. Benno Rutz,

Josef Ortner (Lechner-Thole), Johann Lukasser (Hiebl-Thole), Bernhard Theirl (Huber-Oberassling)

*stehend 1. Reihe*³⁾ Trommelzieher Vinzenz Lukasser (Peintner), Franz Lukasser (Solderer), Franz Lukasser (Solderer-Vater),

Alois Stanglechner (Ulderer-Vater), Anton Duregger (Hiebl), Johann Unterweger (Garber),

Johann Duregger (Kontriner), Franz Unterweger (Baumgartner), Josef Lukasser (Kohler),

Anton Lukasser (Peintner-Vater), Josef Weitlaner (Schmiedele)

*stehend 2. Reihe*⁴⁾ Josef Lukasser (Firtscher), Johann Niederwieser (Kohler), Franz Zimmerleiter (von Bannberg),

Bartl Lukasser (Freithofer), Franz Lukasser (Steirer), Anton Unterweger (Schlosser), Anton Lukasser

(Peintner), Peter Theurl (Weiler), P. Johann Theirl (Moafer-Thole), Johann Lukasser (Solderer)

Fortsetzung von Seite 7


Interessant ist ein Blick in das Programm eines Konzertes, das am 21. Mai 1911 beim Auerwirt Johann Unterweger in Thal stattfand.

Bei Musikern und Zuhörern, die mit der Literatur für Blasmusik vertraut sind, dürfte die Auswahl der gespielten Stücke einiges Erstaunen hervorrufen. Auf dem Konzertprogramm angeführt sind unter anderem: Ouvertüre von Cimerosa, Menuett und Allegro aus der II Symphonie von Haydn, Jägerchor von „Freischütz“, sowie Adagio aus dem Militärmarsch von Haydn.

1912 wurde Kooperator Benno Rutz von den Ordensoberen plötzlich versetzt. Das hatte zur Folge, dass die Chronik gänzlich in Vergessenheit geraten ist. Erst 48 Jahre später, im Jahr 1960, wurde auf Anregung des Landesmusikbundes von Tirol die Chronik wieder weitergeführt. Dank der Hilfe der ältesten

Mitglieder der Musikkapelle (Anton Unterweger, Schlosser) konnte die Lücke in der Chronik von 1912 bis 1960 so gut wie möglich geschlossen werden. Ab 1960 bis 1982 wurde die Chronik von Albert Fuchs „Unterascher“ ausführlich weitergeführt.

Am 13. Oktober 1912 wurde die Musikkapelle entsprechend den gesetzlichen Vorschriften als Verein gegründet und die Vereinsleitung gewählt: Erster Obmann wurde der damalige Bürgermeister Andrä Lukasser (Thole Hiebl). Die Kapellmeisterstelle übernahm Johann Lukasser, ein Hieblersohn von Thole.

Im selben Jahr wurde die neue Schule fertig. Die Kapelle bekam die alte Schule als eigenes Probelokal im „Weberhaus“. Bis dahin probte man oft beim Fritzler im Brautzimmer oder in verschiedenen Bauernhäusern. 

Während und zwischen den Kriegen

Am 28. Juli 1914, dem Portiunkulasonntag, brach der Erste Weltkrieg aus und die ersten Musikanten bekamen ihre Einrückungsbefehle. Die Ausrückungen der Kapelle mussten bei schwacher Besetzung auf die Prozessionen beschränkt werden und das war nur möglich, weil der Schlosser Vater von der Klarinette auf das Flügelhorn umgelernt hatte. Damals begann sich schon abzuzeichnen, welche wichtige Rolle der alte Schlosser in der Musikkapelle Assling noch spielen würde.

Mit der Kriegserklärung Italiens im Mai 1915 mussten auch noch die verbliebenen Musikanten einrücken. So bestand in Assling bis zum Jahre 1918 keine Musikkapelle mehr.

Nach dem Ersten Weltkrieg war es wiederum Altbürgermeister Andrä Lukasser, der sich besonders um den Wiederaufbau der Musikkapelle bemühte. Leider waren Kapellmeister Johann Lukasser und viele seiner Kameraden

Fortsetzung auf Seite 10

↪ Musikkapelle Assling 1925 in Abfaltersbach bei der Gründung des Musikbezirkes Oberland



am Boden sitzend Johann Niederwieser (Kohler), Simon Lukasser (Pedretschner), Anton Libiseller (Platzoller)

sitzend 1. Reihe Gottfried Duregger (Kontriner), Franz Lukasser (Steurer), Josef Annewandter (Libiseller), Anna Schett (Trojer), Anton Unterweger (Schlosser), Bartl Lukasser (Freithofer), Rudolf Unterweger (Kuenz), Johann Duregger (Kontriner)

stehend 1. Reihe Peter Trojer (Simoner), Gottfried Lukasser (Platzoller-Kosten), Gottfried Stanglechner (Ulderer), Anton Fuchs (Unterascher), David Lukasser (Firtscher), Johann Stocker (Burger), Anton Lukasser (Ochsner), Johann Lukasser (Oberst), Franz Lukasser (Schneider), Franz Trojer (Müller), Josef Lukasser (Firtscher)

stehend 2. Reihe Johann Annewandter (Libiseller), Franz Unterweger (Baumgartner), Anton Duregger (Hiebl), Peter Theurl (Weiler), Felix Lukasser (Krapfl), Karl Lukasser (Karler)

Fortsetzung von Seite 9

nicht mehr vom Krieg heimgekehrt. Anton Unterweger, Schlosser Vater, wurde im Jahre 1918 nach dem Krieg zum Kapellmeister bestellt und er sollte es bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bleiben. Beim Heimkehrerfest am 1. November 1919 rückte die Kapelle bereits aus und das Musikleben begann sich wieder zu normalisieren.

Im Jahre 1924 erhielt die Musikkapelle ihre erste Tracht (Schützentracht):

*schwarze Hose
schwarze Schuhe
grauer Rock mit grünen Aufschlägen
und silberner Lyra
grauer Hut mit grünem Band und eine
weiße Feder mit Spielhahnschwanz.*

↪ Musikkapelle Assling 1937 – erste Ausrückung in der neuen Tracht beim Bundesmusikfest in Thal



am Boden sitzend Anton Weis (Schneider-Penzendorf), Franz Hofmann (Lehrer in Assling), Gottfried Duregger (Kontriner), Johann Lanz (Eggehauser), Johann Duregger (Kontriner)
stehend 1. Reihe Franz Lukasser (Soldnerer-Vater), Johann Stocker (Burger), Johann Annewandter (Libiseller), Josef Lukasser (Huber)
verdeckt dazwischen Anton Libiseller, Karl Lukasser (Karler), Siegfried Lukasser (Mitterer), Anton Lanz (Eggehauser), Josef Niederwieser (Bartiler), Anton Unterweger (Schlosser), Rudolf Lukasser (Ploniger), Anton Lukasser (Soldnerer)
stehend 2. Reihe Josef Unterweger (Baumgartner), Anton Duregger (Hiebl), Gottfried Lukasser (Platzoller-Kosten), David Lukasser (Firtscher), Franz Lukasser (Schneider-Thal), Franz Lukasser (Ploniger), Isidor Unterweger (Pauler), Abraham Weiler (aus Ried)

Das notwendige Geld wurde mit freiwilligen Spenden und durch Holzbetteln aufgebracht. Als großer Förderer der Trachtenbeschaffung hat sich damals Josef Lukasser, vlg. Weiler, hervorgetan.

Neben den Ausrückungen bei Festlichkeiten in der Gemeinde und bei besonderen Anlässen außerhalb verliefen die Jahre bis 1938 ohne außergewöhnliche Ereignisse. Trotzdem einige Höhepunkte kurz vermerkt:

- 1922 Primiz von Anton Libiseller, Hieblersohn
- 1925 Teilnahme an der Einweihung des Bezirkskriegerdenkmals in Lienz und in den 30er Jahren zwei Reisen nach Innsbruck (Dollfuß und Schuschniggkundgebung)
- 1929 Primiz von Franz Wieser, Rautersohn in Thal
- 1934 Primiz von Josef Theurl, Waldhubersohn, (1945 in Japan ermordet)

Die heutige Tracht wurde 1936 auf Bestreben des Thaler Kaufmanns Engelbert Unterweger angeschafft. 1937 trat man erstmals in der neuen Tracht auf – beim ersten Bundesmusikfest, welches in der Aue auf der „Drauwiese“ stattfand.

Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde die Musik bis zum Jahre 1940 notdürftig aufrecht erhalten. So legte Kapellmeister Anton Unterweger 1939 sein Amt nieder und übergab an Oberlehrer Franz Hoffmann, der die Kapelle bis 1940 weiterführte.

Danach war die Tätigkeit der Musikkapelle bis zum Jahre 1946 eingestellt. ~

Neuanfang im Jahre 1946

Am 23. Februar 1946 kehrte der „Kontriner Bauer“ Gottfried Duregger aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Sofort wurde er als Kapellmeister bestellt und für die Kapelle begann wieder ein Aufbruch.

Aus der Chronik:

„Duregger sei immer zu spät zu den Proben gekommen, dann hätten sich die Musiker versteckt, beziehungsweise schlafend gestellt. Als er zur Tür herein kam und niemanden

sah, wollte er schon wieder gehen. Doch dann erhoben sich die anwesenden Musiker und es konnte doch noch mit der Probe begonnen werden.“

Ein Zeitzeuge berichtet: „In seiner Zeit wurde in Oberthal zugunsten der Kirche St. Ulrich gespielt und ein Glückstopf eingerichtet, wo Duregger ein altes Blechgeschirr für die Alm gewinnen konnte. Leider musste der Kontriner Gottfried die Kapellmeisterfunktion 1949 wegen schwerer Krankheit zurücklegen.“

☛ Konzert in Assling vor dem Schulhaus 1950



Kapellmeister Max Mitterer

Klarinetten Siegfried Lukasser (Mitterer), Albert Unterweger (Schlosser), Engelbert Unterweger (Schlosser), Anton Libiseller (Bürgermeister), Alois Hörtnagl, Abraham Weiler

Bässe Josef Unterweger (Baumgartner verdeckt), Anton Unterweger (Schlosser mit Hut)

Tenöre Konrad Mairer (Häusler), Josef Annewandter (Libiseller), Josef Niederwieser (Bartiler), Karl Lukasser (Karler)

Flügelhörner Anton Lukasser (Solderer), Gottlieb Lukasser (Solderer), Rudolf Lukasser (Ploniger)

Trompeten Isidor Unterweger (Pauler)

Schlagzeug Franz Lukasser (Solderer), Josef Lukasser (Huber), Vinzenz Lukasser (Peintner)

Waldhorn Ernst Trojer (Schuster)

Ihm folgte als Kapellmeister der damalige Volksschullehrer und Organist Max Mitterer, der eng mit dem bereits erwähnten Komponisten und Domkapellmeister von Brixen, Ignaz Mitterer, verwandt war. Seine fundierte Aufbauarbeit in den sieben Jahren seiner Tätigkeit kam der Kapelle noch über viele Jahre zugute. Unter seiner Leitung wurden viele neue Kompositionen, Märsche, Walzer, Potpourris und klassische Musikwerke gelernt und mit den täglichen Hausübungen die Musikanten gefordert und auf ein hohes Niveau gebracht. Mitterer gelang es außerdem, sämtliche alten, in C gestimmten Instrumente durch neue, in B gestimmte Instrumente zu ersetzen. Dadurch wurde es möglich, auch mit anderen Kapellen gemeinsam zu spielen. Das war ein gewaltiger finanzieller Aufwand, der nur durch Unterstützung der Gemeinde, sowie den Asslinger Agrargemeinschaften und vieler privater Spender abgedeckt werden konnte.

In der Zeit Mitterers konnte auch eine Zweitagesfahrt nach Venedig organisiert werden. Ein großer Erfolg war auch die Teilnahme am Bundesmusikfest in Wels.



Als Obmann der Kapelle wurde 1951 Bürgermeister Anton Libiseller gewählt. Mitterers Nachfolger wurde der junge, dynamische Peintnersohn Vinzenz Lukasser.

Während seiner Amtszeit, die sich zunächst bis zum Jahre 1974 erstreckte, erlebte er auch alle Höhen und Tiefen, denen eine Musikkapelle ausgesetzt war. Ihm erging es vielleicht manchmal so, wie in der Chronik über den Schlosser Vater berichtet wird:

„Oft ist er mit Ärger und Verdruss, der ihm bereitet wurde, fortgegangen, aber meistens nur bis zur Tür des Probezimmers, wo er umkehrte und gesagt hat: „A wos moch mo wiedo weita“, und den Taktstock wieder zur Hand genommen hat.“

Neben den üblichen Ausrückungen kam es in seiner 18-jährigen Tätigkeit zu einer Reihe bemerkenswerter Ereignisse.

So wurde auf Wunsch Lukassers im Jahre 1957 die Kapelle dem Musikbezirk des Lienzer Talbodens zugeordnet, weil im „Oberland“ nur wenige Aktivitäten stattfanden.

Dies hatte zur Folge, dass man auch an den Bezirksmusikfesten teilzunehmen hatte.

Auch der Startschuss für die Partnerschaft mit unseren Freunden von der Hohen Wand (NÖ) fällt in diese Zeit.

1966 war es Anton Lukasser (Solderer), der den Kontakt durch seine Arbeit in Niederösterreich zur „Bergkapelle Hohe Wand“ hergestellt hatte. Diese Freundschaft hält sich nun bereits seit über 60 Jahren.

Anton Lukasser (Solderer) in der Tracht der Bergkapelle Hohe Wand

Auch die Einführung des traditionellen Frühjahrskonzertes wurde von Kapellmeister Vinzenz Lukasser und dem damaligen Obmann Karl Lukasser (Karler), 1969 – 1972 initiiert.

Bereits 1972 wurde mit der Ausbildung von Jungmusikern begonnen.

Von 1972 bis 1983 wurde Walter Annewandter (Lehrer) zum organisatorischen Leiter der Kapelle bestellt.

Hier einige Ausrückungen aus dieser Zeit:

- 1961 • Ausflug nach Berchtesgaden und zum Königsee
- 1961 • 500 Jahr Feier in St. Korbinian
 - Glockenweihe in Mittewald
- 1962 • Schützenfest in Assling
 - Spatenstich der Felbertauernstraße
- 1963 • Fahrt nach Linz
- 1965 • Fahrt zur Eisrevue nach Klagenfurt
 - erste Jungbürgerfeier im Pfarrsaal
- 1967 • Eröffnung Felbertauernstraße

↪ Jungmusikerausbildung 1972-73



hockend Peter Wibmer (Thal), Paul Hörtnagel (Thal)

stehend 1. Reihe Musiklehrer Josef Weber (Lienz), Markus Lukasser (Peintner), Birgit Annewandter (Assling), Engelbert Mair (Mittewald), Erwin Resinger (Unterweger), Josef Lanzinger (Oberthal), Helmut Lukasser (Peintner), Andreas Stocker (Kuenz Dörfel), Josef Lukasser (Kabis), Erich Stocker (Huber Dörfel), Helmut Wibmer (Thal), Walter Annewandter (Obmann)

stehend 2. Reihe Helmut Lukasser-Weitlaner (Weber), Claudia Wibmer (Thal), Johanna Schöpf (Thal), Alois Mair (Solderer-Bannberg), Margarita Mairer (Mittewald), Gerhard Fröhlich (Bannberg), Peter Baumgartner (Gurter-Bannberg), Max Lukasser (Kabis), Herbert Unterweger (Baumgartner), Hans Lukasser (Firtscher), Chrisanth Fröhlich (Bannberg), Josef Unterweger (Baumgartner)

stehend 3. Reihe Josef Fröhlich (Bannberg), Walter Weiler (Unterhecher-Bannberg), Karl Mair (Mitterer-Kolbenhaus), Walter Annewandter jun. (Assling), Hans Mairer (Mittewald)

- 1968 • großes Erntedankfest in Assling
- 1971 • Wappenverleihung an die Gemeinde Assling
- 1972 • das erste Mal Erstkommunion in St. Korbinian
- Rundfunkaufnahme im Stadtsaal mit Studio Tirol usw.

Im Jahre 1974 legte Vinzenz Lukasser wegen Überlastung das Kapellmeisteramt zurück.

Einen Nachfolger zu finden, erwies sich als äußerst schwierig. Da sich aus den eigenen Reihen niemand zur Verfügung stellte, musste zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte jemand von außerhalb bestellt werden.

↪ Musikkapelle Assling 1974



sitzend am Boden Josef Lukasser (Firtscher), Rudolf Lukasser (Karler), Herbert Annewandter (Libiseller), Helmut Kraler-Bergmann (Lexer)

sitzend 1. Reihe Gottlieb Lukasser (Solderer), Franz Fuchs (Zenzer), Erwin Lukasser (Platzer), Klara und Annemarie Lukasser-Weitlaner (Weber), Vinzenz Lukasser (Peintner), Oswald Walder (Weber), Christl Gasser (Jakober), Christine Lukasser-Weitlaner (Weber), Albin Fuchs (Zenzer), Siegfried Lukasser (Mitterer), Gustl Hörtnagl

stehend 1. Reihe Reinhold Unterweger (Baumgartner), Josef Unterweger (Baumgartner), Hubert Lukasser (Solderer), Helmut Wibmer (Thal), Anton Lukasser (Ochsner), Johann Trojer (Gedaler), Adolf Lukasser (Thal), Alois Theurl (Solderer), Alfons Mainzger (Klausen), Max Theurl (Heroler), Max Unterweger (Isidorer), Max Stocker (Pontiller)

stehend 2. Reihe Konrad Mairer (Häusler), Anton Lukasser (Solderer), Ludwig Unterweger (Pauler), Franz Lukasser (Firtscher), Engelbert Hainzer (Veidler), Josef Pitterle (Lodenwalcher), Peter Wibmer (Thal), Anton Gasser (Laner), Karl Lukasser (Karler), Albert Fuchs (Unterascher), Walter Annewandter (Libiseller), Günther Gasser (Assling), Otto Kraler-Bergmann (Lexer)

Das Amt des Kapellmeisters übernahm der über die Grenzen Osttirols hinaus bekannte Flügelhornist Herbert Pramstaller von der Eisenbahner Musikkapelle Lienz. In seiner Zeit fand die Veranstaltung des 1. Bezirksmusikfestes Lienzer Talboden am 1. August 1976 in Assling statt. Es nahmen 12 Kapellen mit ca. 500 Musikanten daran teil. Gottesdienst und Festakt fanden am Dorfplatz statt. Defiliert wurde im Regen, gefeiert in der Thaler Sporthalle.

Weitere Höhepunkte in der Ära Pramstallers waren die Teilnahme am Bezirksfeuerwehrfest und an der Primiz von Reinhold Pitterle aus Oberthal, des langjährigen Pfarrers von St. Jakob in Deferegggen und Dekans des Dekanats Matrei in Osttirol.

Auch die erste Frau wurde 1976 in die Musikkapelle Assling aufgenommen. Diese war Birgit Annewandter, die Tochter des damaligen Obmannes. Bis 1976 war das Musizieren ausschließlich Männern vorbehalten, wodurch es Zeit wurde, die Statuten zu ändern!

Ehrenkapellmeister Vinzenz Lukasser bei der Verabschiedung 1987



Im Jahre 1977 erfolgte der nächste Wechsel im Kapellmeisteramt. Zum neuen Kapellmeister wurde erneut Vinzenz Lukasser bestellt. Eine seiner ersten Aufgaben war es, Anton Libiseller, den langjährigen Bürgermeister und Ehrenobmann der Musikkapelle zu Grabe zu geleiten. Weiters fielen eine Rundfunkaufnahme, eine Schallplattenproduktion, die Fünftagereise nach Eschwege und Köln (Deutschland), das 2. Bezirksmusikfest in Assling 1986, sowie zwei Besuche bei der Bergkapelle Hohe Wand in seine zweite Amtszeit. Durch viel Einsatz und Probenarbeit gelang es ihm, seine Kapelle zu einer der besten Musikkapellen jener Zeit zu machen.

Chronisten in dieser Zeit:

1982 – 1986: Walter Annewandter

1986 – 1988: Magdalena Mairer

Am 21. November 1987 erfolgte die Verabschiedung von Ehrenkapellmeister Vinzenz Lukasser nach 29 erfolgreichen Jahren anlässlich der Cäcilienfeier im Wildpark.

Im Jahre 1988 übernahm dessen Schwiegersohn Herbert Vergeiner (Hatzler) bis zum Jahre 1991 die Leitung der Kapelle.

Herbert Vergeiner leitete die Musikkapelle von 1988 bis 1991



In seine Dienstzeit fallen die üblichen Verpflichtungen im öffentlichen, kirchlichen und privaten Bereich, sowie Frühjahrskonzerte, Maibaumversteigerungen, Bezirksmusikfeste und die Teilnahme am Gauderfest im Zillertal.

Obmänner in dieser Zeit:

1983 – 1985 Oswald Walder (Weber)

1985 – 2002 Helmut Kraler-Bergmann (Lexer), der langjährige Obmann, der durch seine 17-jährige Tätigkeit im Jahre 2002 als Ehrenobmann ausgezeichnet wurde.

Die Schreibweise dieser Chronik verfälscht ein wenig das Bild des Obmannes: Natürlich werden sämtliche Feste, Konzertreisen, Veranstaltungen und vieles mehr vom Obmann und dessen Ausschuss geplant und organisiert und können nicht, wie teilweise zu lesen ist, nur vom Kapellmeister (der in die musikalischen Leitung sehr viel Zeit investiert) alleine veranstaltet werden.

Chronisten zu dieser Zeit:

1988 – 1999 Anton Lanz (Eggehauser)

1999 – 2002 Michael Oberwasserlechner

Kapellmeister Robert Lukasser-Weitlaner steigerte die Anzahl der Proben und das Niveau



11 Jahre, von 1991 bis 2002, leitete der junge Kapellmeister Robert Lukasser-Weitlaner (Weber in Kolbenhaus) die Kapelle. Er stellte bald seine Zielstrebigkeit unter Beweis und verstärkte die Probenarbeit massiv, womit auch das Niveau der Kapelle rasch anstieg. Besonders lag ihm auch die konsequente Ausbildung der Jungmusikanten am Herzen. Viele der heutigen Leistungsträger sind überhaupt erst durch ihn zur Musikkapelle gekommen.

In diese Zeit fielen unter anderem folgende Aktivitäten:

1991 3-Tages Reise nach Moischt (D)

1992 Ausflug zur Bergkapelle Hohe Wand

1996 Schallplattenproduktion und 3. Bezirksmusikfest in Assling

1998 Konzertreisen nach Sistrans und Kötschach-Mauthen

1999 Ausflug in die Wachau

2001 Ausflug zur Bergkapelle Hohe Wand und Wertungsspiel im Tauerncenter Matrei

↪ **Jungmusikerehrung beim Frühjahrskonzert 1997**
 Bezirkskapellmeister Franz Lackner, Obmann Helmut Kraler-Bergmann, Stefan Lukasser, Bezirksobmann Dr. Klaus Köck, unser derzeitiger Kapellmeister Gerhard Pitterle, Bürgermeister Walter Annewandter, Kapellmeister Robert Lukasser-Weitlaner



☞ Jubiläumsfoto 150 Jahre Musikkapelle Assling im Jahr 1996



1. Reihe Anton Lanz (Egghauser), Markus Bachmann (Kammeregger), Astrid Gasser (Assling), Claudia Fuchs (Assling), Karin Kraler-Bergmann (Assling), Traudl Weiler (Tschicker), Oswald Walder (Weber), Robert Lukasser-Weitlaner (Weber), Helmut Kraler-Bergmann (Lexer), Elisabeth Weiler (Tschicker), Evelyn Lukasser (Huber), Helmut Unterweger (Theirla), Josef Gasser (Laner), Stefan und Hannes Fuchs (Assling)
2. Reihe Anita Fuchs (Unterascher), Martin Felder (Thal), Juliana Weis (Schneider), Reinhard Weiler (Tschicker), Christian Fuchs (Assling), Martin Pargger (Platzschneider), Martin Theurl (Oberascher), Max Unterweger (Assling), Leo Hörtnagel (Thal), Max Stocker (Pontiller), Markus und Hannes Lukasser (Peintner), Michael Lukasser-Weitlaner (Assling), Günther Lukasser (Solderer), Mario Gasser (Assling), Josef Unterweger (Baumgartner), Andreas Passler (Fritzler)
3. Reihe Günther Gasser (Assling), Thomas Lukasser (Assling), Erich Lanz (Egghauser), Konrad Mairer (Häusler), Reinhold Unterweger (Baumgartner), Florian Stocker (Assling), Wolfgang Kontriner (Oberwinkler), Anton Lukasser (Ochsner), Thomas Trojer (Gedaler), Stefan Duregger (Winkler), Gerhard und Meinrad Lukasser (Huber), Harald Stocker (Oberthal), Michael Oberwasserlechner (Assling)
4. Reihe Albert Fuchs (Unterascher), Anton Theurl (Pontiller), Stefan Lukasser (Assling), Herbert Stanglechner (Ulderer), Alois Hofmann (Aigner), Helmut Lukasser-Weitlaner (Weber), Leo Lukasser (Kabis), Norbert Pargger (Platzschneider), Manuel Niederwieser (Winkler-Penzendorf), Josef Vergeiner (Konrader), Heinz Theurl (Solderer-Schrottendorf), Erwin Pargger (Platzschneider), Gerhard Fuchs (Unterascher), Rainer Annwandter (Assling), Martin Mairer (Häusler)

In den Jahren 2002 bis 2011 übernahm Martin Mairer (Häusler) die musikalische Leitung der Kapelle. Der hervorragende Trompeter und Musiklehrer transkribierte moderne Kompositionen, wie

5 Minuten vor 12

Viva la Vida

I will talk and Hollywood will listen

Caravans

James Last- Intro und Fanfare

und viele mehr eigens für seine Kapelle.

Obmänner zu dieser Zeit:

2002 – 2007 Werner Gasser (Kontriner)

2007 – 2012 Reinhard Weiler (Obertschicker)

Organisatorisch wurde die Kapelle von Werner Gasser, dem Enkel des Altkapellmeisters Gottfried Duregger (Kontriner) sowie von Reinhard Weiler (Obertschicker) gekonnt geführt!

Chronistin zu dieser Zeit:

2002 – 2013 Simone Lukasser-Weitlaner

Einige Aktivitäten aus dieser Zeit:

2004 • Konzertreise nach Aldrans

• Besuch der „Kristallwelten Wattens“

2005 • Kameradschaftsnachmittag „Gut Ruf“

2006 • Jubiläumsfest 160 Jahre Musikkapelle Assling im Bärenstadl

• 2-Tages Ausflug nach Verona mit Besuch der Oper „Carmen“

2007 • Landesmusikfest in Innsbruck

• Jubiläumsfest der MK Bannberg

2008 • Bezirkswertungsspiel Iselsberg (1. Preis mit Auszeichnung; in Stufe D mit 92,83 Punkten beste Kapelle des Tages)

2009 • 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr

• Einweihung des Gemeindezentrums mit neuem Probelokal

2010 • Bataillonsschützenfest in Assling

Konzerte in Schlaiten, Abfaltersbach, Nussdorf – Debant, Ainet, Dölsach, Kals, Gsies, St. Lorenzen, Mitterolang, Pfeffersberg auf der Tschötscher Haide, Obermais, Kiens uvm.

Kapellmeister Martin Mairer
beim Frühjahrskonzert 2007 im Bärenstadl



Obmann Werner Gasser mit dem Stabführer der Bergkapelle Hohe Wand Steiner Roman



Mit dem Neubau des Gemeindezentrums 2009 erhielt die Musikkapelle von der Gemeinde Assling unter Führung von Bürgermeister Bernhard Schneider ein **neues, schönes, bestens eingerichtetes Probelokal**. Das mittlerweile auf über 60 Musikantinnen und Musikanten angewachsene Orchester freut sich über das tirolweit, ja vielleicht sogar österreichweit „beste Probelokal“.

Seit 2002 ist das Stabführeramts, das bisher von den jeweiligen Kapellmeistern ausgeführt wurde, auch extra besetzt. Der Bundesheerunteroffizier Heinz Theurl erzielt in gekonnter

„militärischer Schärfe“ große Erfolge mit der „Asslinger Musik“.

So konnten 2011 bei der Marschmusikwertung in Lienz in der Stufe D 91,17 Punkte sowie bei der Landesmarschwertung „Musik in Bewegung“ im Herbst 2011 in Schwaz 91,64 Punkte erreicht werden. Bei beiden Veranstaltungen waren die „Asslinger“ die beste teilnehmende Kapelle.

Bei so mancher Marschierprobe sagte der zielstrebige Stabführer: „Die Asslinger muss man schon von weiten afn Maschieren dokennin, bevour se ibahaups amol an Ton spieln!“

2009 wurde das neue Probelokal bezogen



Theresia, Manuela, Heinz, Simone, Nicole



Sieg bei der Landesmarschwertung 2011 in Schwaz



Obmann Reinhard Weiler,
Stabführer Heinz Theurl,
Kapellmeister Gerhard Pitterle



2011 übergab Martin Mairer an den derzeit amtierenden Kapellmeister Gerhard Pitterle.

Der junge Flötist und Musikschullehrer hatte bereits als 16-Jähriger das Leistungsabzeichen in Gold auf seiner Jackentasche hängen und wurde schon Jahre zuvor durch sein einwandfreies, technisches Spiel auf der Flöte und dem Piccolo weit über die Grenzen Osttirols hinaus bekannt.

Pitterle und der im Jahre 2012 gewählte **Obmann Martin Felder (Oberassling)** führten das Vermächtnis ihrer Vorgänger in brillanter Art und Weise fort.

Hangar 7



Seit 2013 veranstaltet die Musikkapelle Assling alle zwei Jahre das „Jugendcamp – Abenteuerstage Musik“ auf der Compedal Skihütte



Einige Höhepunkte aus dieser Zeit:

- 2011** • Besuch „Bergkapelle Hohe Wand“ (Niederösterreich)
- 2012** • Konzert beim Blasmusiksommer in Brixen, Törggelen in Brixen
 - Lange Nacht der Blasmusik Maishofen
- 2013** • Teilnahme am Festumzug beim Oktoberfest in München
 - 1. „Jugendcamp“ auf der Schihütte
- 2014** • Wertungsspiel Nußdorf – Debant: Als einzige Kapelle in Tirol erspielte die Musikkapelle Assling eine Goldmedaille mit Auszeichnung in der Stufe D (außerdem erhielt das Klarinettenregister einen 1. Registerpreis)
- 2014** • Fest der Blasmusik am Residenzplatz in Salzburg
 - Musikfest in Cortina d'Ampezzo
- 2015** • Fest der Blasmusik in Salzburg
 - Konzertreise nach Meran
 - 2. „Jugendcamp“ auf der Schihütte
 - Gedenkveranstaltung „100 Jahre 1. Weltkrieg“ beim Kriegerdenkmal in Assling

Musikfest Cortina d'Ampezzo 2014: Kapellmeister Gerhard Pitterle und Obmann Martin Felder mit Hostess Luisa



Zu den Höhepunkten zählen auch Konzerte in Nikolsdorf, Obermais (Südtirol), Thurn, Mühlen in Taufers und einige Blasmusikskimeisterschaften in St. Jakob.

2014 konnte die Musikfahne mit dem Bild der Hl. Cäcilia (Schutzpatronin der Musik) restauriert werden.

Am Fest des Hohen Frauentages wurde die neue Fahne bei der Prozession durch Herrn Pfarrer Rupert Roalter im Beisein der Fahnenpatin Astrid Duregger und des langjährigen Fähnrichs Andreas Passler eingeweiht.

„Möge diese Fahne uns immer ein schützender Begleiter sein“!

Chronistin zu dieser Zeit:

In den Jahren 2013 bis 2025 führte Patrizia Pargger die Chronik der Musikkapelle Assling. Weitergeführt wird diese Aufgabe von Franziska Lanz und Nadja Niederwieser.

Pfarrer Rupert Roalter bei der Segnung der Fahnen



Weihung der restaurierten Fahne am 15. August 2014: Fahnenpatin Astrid Duregger Fähnrich Andreas Passler



2016 – ein besonderes Jahr in der Vereinsgeschichte

Das Jahr 2016 sollte ein besonderes Jahr in der langen Vereinsgeschichte der Musikkapelle Assling werden. Denn ein ganzes Jahr lang wurde das **170-Jahre-Jubiläum** mit verschiedenen Aktivitäten gefeiert.

Gestartet wurde das Jubiläumsjahr zu **Silvester mit einer Vernissage** im Mehrzwecksaal. Heimische Künstler kreierten Kunstwerke zum Geburtstag der Musikkapelle. Ebenso wurde die Chronik neu aufbereitet, sowie Fotos der Vereinsgeschichte und Tonträger präsentiert.

Im Frühjahr wurde die **Generalversammlung des Musikbezirkes** in Assling abgehalten, sowie das mittlerweile zur Tradition gewordene **Frühjahrskonzert im Bärenstadl** präsentiert.

Unseren runden Geburtstag feierten wir im Rahmen des **4. Bezirksmusikfestes** am 2. und 3. Juli als „Green Event“ am Dorfplatz in Assling: 16 Musikkapellen, 2 Schützenkompanien, hunderte Gäste aus nah und fern und die ganze Gemeinde Assling feierten mit uns. Dieses Fest wir noch lange in Erinnerung bleiben!

4. Bezirksmusikfest / 170 Jahre Jubiläum 2. und 3. Juli 2016

- 1 Aufmarsch zum Fest
- 2 Bieranstich mit Bürgermeister Bernhard Schneider und Obmann Martin Felder
- 3 Aufstellung mit den Ehrengästen am Tischler Platz
- 4 Ein „Feiertag“: ausgelassene Stimmung im Festzelt



↪ Jubiläumsfoto 170 Jahre Musikkapelle Assling im Jahr 2016



1. Reihe Julian Annewandter (Assling), Bernhard Niederwieser (Bartiler), Johanna Unterweger (Thal), Manuela Obererlacher (Assling), Martin Felder (Assling), Heinz Theurl (Solderer-Schrottendorf), Gerhard Pitterle (Lodenwalcher), Patrizia Pargger (Assling), Selina Marx (Thal), Helmut Unterweger (Theirla), Josef Gasser (Laner)
2. Reihe Lorenz Bodner (Thal), Bernhard Unterweger (Assling), Monika Stocker (Dörfl), Johanna Lukasser-Weitlaner (Weber), Sabine Unterweger (Oberthal), Hannes Lukasser (Peintner), Astrid Duregger (Bichl), Florian Stocker (Pontiller), Gerald Theurl (Assling), Philipp Fuchs (Assling)
3. Reihe Reinhard Weiler (Tschicker), Leo Hörtnagel (Thal), Stefanie Stocker (Dörfl), Lea Bodner (Thal), Katrin Jungmann (Assling), Stefanie Mair (Mittewald), Viktoria Mair (Penzendorf), Martina Annewandter (Libiseller), Veronika Theurl (Warscher), Martin Hörtnagel (Thal), Franziska Lanz (Egghauser)
4. Reihe David Lukasser-Weitlaner (Weber-Kolbenhaus), Tobias Bodner (Thal), Max Bodner (Thal), Roland Theurl (Assling), Sandra Vergeiner (Konrader), Johanna Mairer (Häusler), Elisabeth Kirchmair (Thal), Nadja Niederwieser (Winkler-Penzendorf), Manuel Oberwasserlechner (Burg), Stefan Duregger (Bichl), Marco Unterweger (Assling), Harald Stocker (Oberthal)
5. Reihe Jakob Lukasser-Weitlaner (Weber), Josef Unterweger (Baumgartner), Werner Gasser (Kontriner), Stefan Rauchegger (Mittewald), Rainer Annewandter (Assling), Patrick Unterweger (Huber-Schrottendorf), Michael Oberwasserlechner (Assling), Markus Mair (Mitterer-Kolbenhaus), Johannes Kontriner (Bacher-Bichl), Raphael Fürhapter (Klausen), Mario Duregger (Winkler), Franziska Passler (Thal)
6. Reihe Günther Gasser (Assling), Dietmar Mairer (Mittewald), Florian Stocker (Assling), Walter Annewandter (Assling), Raphael Holzer (Burg), Helmut Lukasser (Peintner), Josef Vergeiner (Konrader), Norbert Pargger (Platzschneider), Günter Niederwieser (Bartiler), Benedikt Mair (Penzendorf), Alois Hofmann (Aigner)

Eine unvergessliche Reise nach Rom

Ein besonderes Geburtstagsgeschenk machte uns im Jubiläumsjahr 2016 der Himmel. Viele glückliche Zufälle machten es möglich, dass die Musikkapelle Assling vom **26. bis zum 29. Mai 2016 Rom** bereiste und das wohl bislang größte „Highlight“ in der Vereinsgeschichte erlebte. Mit zwei Bussen pilgerten wir „in die ewige Stadt“ nach Rom und konnten mit unseren Klängen am Petersplatz sowie im Petersdom die hl. Messe mitgestalten.

Asslinger Prozessionsmärsche erklangen bei der Fronleichnamsprozession in den Vatikanischen Gärten.

Am Sonntag feierten wir mit **Papst Franziskus Eucharistie**. Inmitten tausender gläubiger Menschen erteilte uns das christliche Oberhaupt noch seinen Segen, bevor wir mit einem schneidigen Marsch vom Petersplatz ausmarschierten und die Heimreise antraten. Wir sind der Meinung, „DAS WAR SPITZE“!!!

☛ Reise nach Rom: 26. bis 29. Mai 2016

① Vatikanische Gärten ② Im Petersdom ③ Am Petersplatz ④ Am Petersplatz ⑤ Messe im Petersdom



Einige Highlights seit 2016:

- 2017** • Ausflug nach Passau, Linz und Hohe Wand
 - Promenadenkonzert in Innsbruck und
 - Landes bzw. Bezirksmarschierwertung in Stufe D (92,94 Punkte)
- 2018** • Priesterjubiläum Pfarrer Andreas
 - Konzerte in Maishofen, Gaimberg, Innervillgraten und St. Lorenzen (Südtirol)
- 2019** • Festspiele der Blasmusik in Salzburg
 - Konzert in St Lorenzen im Lesachtal

Natürlich machte die Coronapandemie ab Feber 2020 auch vor der Musikkapelle nicht halt. Dennoch versuchten wir, die wichtigsten kirchlichen und weltlichen Ausrückungen zu bewältigen.

- 2020** • Mit Abstand der stärkste Maibaum ...
- 2021** • Obmann Martin Felder übergibt nach drei Perioden an **Astrid Duregger (geb. Gasser)** – die erste Obfrau der Vereinsgeschichte
- 2022** • Helmut Oberdorfer übernimmt für ein Probejahr die Aufgabe des Kapellmeisters von Langzeitdirigent Gerhard Pitterle. Diese Zusammenarbeit wurde einvernehmlich nicht verlängert.
- 2023** • **Erstmals wird ein Kapellmeisterteam für die musikalische Leitung gebildet: Ehrenkapellmeister Gerhard Pitterle und Lena Olsacher**, eine junge, motivierte Dame aus Nußdorf-Debant leiten gemeinsam die musikalischen Belange.

Konzert Salzburg 2019



Gerhard Pitterle und Lena Olsacher bilden seit 2023 das erste Asslinger Kapellmeister-team der Geschichte.



Frühjahrskonzert im Bärenstadl



Seit 2021 führt mit Astrid Duregger erstmals eine Frau die Geschicke der Musikkapelle Assling.



Patrizia Pargger wurde nach über 13 Jahren „im Amt“ zur Ehrenmarketerin ernannt.



Die wichtigsten Ausrückungen der letzten Jahre:

- 2022** • Gauderfest in Zell am Ziller
- Jubiläumsfest MK Bannberg
 - Beerdigungen Pfarrer Andreas und Pfarrer Reinhold Pitterle
 - Beerdigung Obmann Oswald Walder
 - Cäciliamesse mit den Asslinger Chören „Missa Santa Cecilia“ (120 Mitwirkende)
- 2023** • Faschingsdisco
- Einweihung FF Zentrum Assling
 - Konzerte in Heinfels, Heiligenblut, Steinfeld und Maishofen

- 2024** • Konzerte in Pfunders und Innervillgraten
- Bezirkskonzertwertung in Sillian Stufe D (Goldmedaille 88,67 Punkte)
- 2025** • Wunschkonzert am Dorfplatz
- Bezirksmarschierwertung in St. Johann Stufe D (94,58 Punkte, 2. Platz)
 - Konzerte in Pfalzen (Südtirol) und Irschen
 - Eröffnung Christkindlmarkt in Innsbruck
 - Finale des ORF Blasmusikpreises in Innsbruck (2. Platz)

Gauderfest 2022



Ausflug über Großglockner nach Maishofen



Mit Abstand der stärkste Maibaum (2020)



Finale beim ORF Tirol Blasmusikpreis 2025 im Kongresshaus Innsbruck.



Zum Schluss noch ein Spruch aus der Chronik:
 Als 1976, anlässlich des 130-jährigen Gründungs-jubiläums, der damalige Ehrenobmann und Altbürgermeister Anton Libiseller in der Chronik blätterte, traf er zum Schluss folgende Feststellung:

„Wo die Musik fehlt, fehlt die Seele.“

Dieser Spruch hat sich bis heute bewahrheitet!

Für jede Gemeinde ist eine Musikkapelle von unschätzbbarer Bedeutung. Wenn in einer Gemeinde keine Musik mehr spielt, verhärten sich auch die Herzen.

Ein Volk, das nicht singt und spielt, hat keine Seele mehr. Haben wir nicht gerade in der Musik eine Sprache, die über **BERGE** und **TÄLER**, Länder und Grenzen hinweg alle Menschen verstehen, eine Sprache, die vom Herzen kommt und wieder in die Herzen findet.

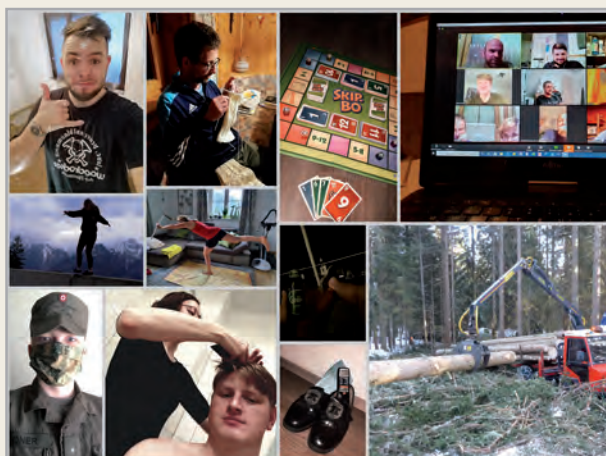
Konzert Borg-Areal Lienz



Dämmerchoppen beim Bärenwirt



Die Pandemie war auch für die Musikkapelle Assling eine Herausforderung



Jugendcamp mit Sonnwendfeuer am Gubilier Eck



Higlights aus jüngerer Zeit

- ❶ Cäcilia Messe 2022 ❷ Promenadenkonzert 2017 ❸ Bergmesse Jugendcamp 2022 ❹ Prozession am Hohen Frauentag 2025
❺ Christkindlmarkt 2025 ❻ Marschierwertung Schwaz ❼ Sommernachtskonzert im Vitalpinum 2023 ❽ Almkonzert 2025



↪ Musikkapelle Assling 2022



1. Reihe Eva Ganner (Schlagwerk), Jonas Unterweger (Schlagwerk), Lorenz Bodner (Schlagwerk), Patrizia Pargger (Marketenderin), Astrid Duregger (Klarinette, Obfrau), Heinz Theurl (Posaune, Stabführer), Gerhard Pitterle (Querflöte, Kapellmeister), Magdalena Duregger (Marketenderin), Helmut Unterweger (Schlagwerk), Tobias Lukasser (Schlagwerk), Luis Felder (Schlagwerk)
2. Reihe Tobias Bodner (Oboe), Emma Schrotter (Oboe), Lea Stocker-Waldhuber (Klarinette), Sabine Pitterle (Klarinette), Martin Felder (Klarinette), Hannes Lukasser (Klarinette), Bernhard Unterweger (Klarinette), Klara Mair (Klarinette), Sarah Stocker (Klarinette), Erik Pargger (Schlagwerk)
3. Reihe Sandra Hörtnagel (Querflöte), Reinhard Weiler (Fagott), Hannes Unterweger (Bassklarinette), Katrin Bodner (Querflöte), Stefanie Mair (Querflöte), Martina Annewandter (Querflöte), Florian Stocker (Klarinette), Franziska Lanz (Klarinette), Marlena Lukasser (Klarinette), Maja Duregger (Klarinette), Markus Lukasser (Klarinette)
4. Reihe Gerhard Lukasser (Fähnrich), Sandra Vergeiner (Baritonsaxophon), Nina Unterweger (Tenorsaxophon), Lea Duregger (Tenorsaxophon), Manuel Oberwasserlechner (Altsaxophon), Elisabeth Kirchmair (Altsaxophon), Nadja Niederwieser (Altsaxophon), Heidi Duregger (Horn), Mario Duregger (Horn), Marco Unterweger (Horn), Harald Stocker (Horn)
5. Reihe Stefan Duregger (Tenorhorn), Matteo Landsfried (Trompete), Sophia Unterweger (Trompete), Raphael Fürhapter (Trompete), Patrick Unterweger (Trompete), Leonie Peintner (Flügelhorn), Bernd Lukasser (Flügelhorn), Tobias Warscher (Flügelhorn), Thomas Warscher (Flügelhorn), Werner Gasser (Flügelhorn)
6. Reihe Florian Stocker (Bariton), Thomas Lukasser (Bariton), Norbert Pargger (Posaune), Josef Vergeiner (Posaune), Paul Felder (Posaune), Marc-Anton Allmaier (Posaune), Helmut Lukasser (Posaune), Alois Hofmann (Tuba), Robert Niederwieser (Tuba), Günter Niederwieser (Tuba)

Der Spaß kommt nicht zu kurz ...

- ① Faschingsdisco 2023 ② Busfahrt Konzert Südtirol ③ Gauderfest im Zillertal 2022 ④ Hochzeitsklausur
⑤ Cool-Water-Challenge ⑥ Musikschirennen St. Jakob 2019 ⑦ Unsere „jungen Wilden“ in der Hohen Wand



Kapellmeister der Musikkapelle Assling



Johann Evangelist Warscher
 Gründer
 1846 – 1874



Johann Duregger
 Kontriner
 1874 – 1891



Sebastian Niederwieser Kohler
 1891 – 1910



Benno Rutz
 Kooperator
 1910 – 1912



Johann Lukasser Thole - Hieblersohn
 1912 – 1915



Anton Unterweger
 Schlosser
 1918 – 1939



Franz Hofmann
 Oberlehrer
 1939 – 1940



Gottfried Duregger
 Kontriner
 1946 – 1950



Max Mitterer
 Lehrer
 1950 – 1956



Vinzenz Lukasser-Peintner
 1957 – 1974
 1977 – 1987



Herbert Pramstaller
 1974 – 1977



Herbert Vergeiner
 Hatzler
 1988 – 1991



Robert Lukasser-Weitlaner
 Weber
 1991 – 2002



Martin Mairer
 Häusler
 2002 – 2011



Gerhard Pitterle
 Lodenwalcher
 2011 – 2021



Helmut Oberdorfer
 2022

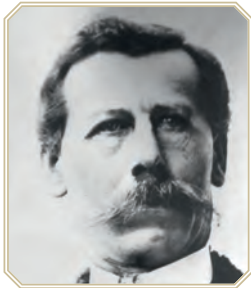


Lena Kollnig
 seit 2023



Gerhard Pitterle
 seit 2023

Obmänner von einst bis heute



Andrä Lukasser
 Hiebl
 1912 – 1915



Anton Libiseller
 Bürgermeister
 1951 – 1969



Karl Lukasser
 Karler
 1969 – 1972



Walter Annewandter
 Lehrer
 1972 – 1983



Oswald Walder
 Weber
 1983 – 1985



**Helmut Kraler-
 Bergmann** Lexer
 1985 – 2002



Werner Gasser
 Kontriner
 2002 – 2007



Reinhard Weiler
 Obertschicker
 2007 – 2012



Martin Felder
 2012 – 2020



Astrid Duregger
 seit 2021

Aktuelle Zahlen Stand vom 10. April 2026

Die Musikkapelle Assling umfasst:

- 66 *Musikantinnen und Musikanten*
- 4 *Marketenderinnen*
- 1 *Fährriech*
- *das Durchschnittsalter der Kapelle beträgt 30,8 Jahre*
- *die durchschnittliche Mitgliedschaft beträgt 18,2 Jahre*
- *der Anteil der weiblichen Mitglieder beträgt 41 Prozent*

In dieser Chronik nicht angeführt sind **unzählige Ausrückungen bei kirchlichen Anlässen, Prozessionen, Begräbnissen, Gemeindeveranstaltungen, Dorffesten, Almspielereien, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten usw.**

☛ Die Musikkapelle Assling heute (Stand 2025)



Liegend: Anton Duregger (Tenorhorn), Tobias Landsfried (Trompete)

1. Reihe: Mathias Walder (Schlagwerk), Tobias Lukasser (Schlagwerk), Jonas Unterweger (Schlagwerk), Erik Pargger (Schlagwerk), Patrizia Pargger (Marketenderin), Emma Passler (Marketenderin), Astrid Duregger (Klarinette, Obfrau), Gerhard Pitterle (Querflöte, Kapellmeister), Heinz Theurl (Posaune, Stabführer), Lena Kollnig (Querflöte, Kapellmeisterin), Tobias Bodner (Oboe, Obfraustellvertreter), Elena Lukasser (Marketenderin), Magdalena Duregger (Marketenderin), Luis Felder (Schlagwerk), Lorenz Bodner (Schlagwerk), Eva Ganner (Schlagwerk), Simon Lukasser (Schlagwerk)

2. Reihe: Gerhard Lukasser (Fähnrich), Markus Lukasser (Klarinette), Florian Stocker (Klarinette), Alina Peintner (Klarinette), Tina Ganner (Klarinette), Franziska Lanz (Klarinette), Lea Stocker-Waldhuber (Klarinette), Sabine Pitterle (Klarinette), Martin Felder (Klarinette), Hannes Lukasser (Klarinette), Paula Ganner (Klarinette), Sarah Stocker (Klarinette), Maja Duregger (Klarinette), Bernhard Unterweger (Klarinette), Hannes Unterweger (Bassklarinetten), Reinhard Weiler (Fagott)

4. Reihe: Viktoria Mair (Querflöte, Piccolo), Elisabeth Annwandter (Querflöte), Stefanie Moser (Querflöte), Elisa Lukasser (Querflöte), Elisabeth Kirchmair (Baritonsaxophon), Nina Unterweger (Tenorsaxophon), Lea Duregger (Altsaxophon), Nadja Niederwieser (Altsaxophon), Leonie Peintner (Flügelhorn), Thomas Warscher (Flügelhorn), Tobias Warscher (Flügelhorn), Jakob Wurzer (Flügelhorn), Leonhard Passler (Horn), Mario Duregger (Horn), Heidi Duregger (Horn), Marco Unterweger (Horn), Harald Stocker (Horn)

5. Reihe: Stefan Duregger (Tenorhorn), Thomas Lukasser (Tenorhorn), Florian Ortner (Tenorhorn), Otto Wassermann (Wagner-Tuba), Helmut Lukasser (Posaune), Norbert Pargger (Posaune), Matteo Landsfried (Trompete), Sophia Unterweger (Trompete), Raphael Fürhapter (Trompete), Patrick Unterweger (Trompete), Günter Niederwieser (Tuba), Robert Niederwieser (Tuba), Alois Hofmann (Tuba)

**Was man in Worten nicht auszudrücken vermag,
kann man mit der Herzenssprache Musik sagen.**

*Aus den Chroniken der Musikkapelle Assling der Jahre
1910 bis 2015 unter Mithilfe von **Albert Fuchs** (Chronist
von 1960 bis 1982) und **Ernst Schneider** (Festredner beim
150-Jahre-Jubiläumskonzert 1996) in einer Zusammen-
stellung von **Astrid und Stefan Duregger** unter Mithilfe
von **Franz Kirchmair u.v.a.m.***

Impressum

Chronik 180 Jahre Musikkapelle Assling

Herausgeber: Musikkapelle Assling

Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Duregger

Gestaltung: Franz Kirchmair; Druck: Oberdruck

Erstellt im Frühjahr 2026